

①²

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④⁵ Veröffentlichungstag der Patentschrift:
11.06.86

⑤¹ Int. Cl.: **D 03 D 47/00**

②¹ Anmeldenummer: **83110168.8**

②² Anmeldetag: **12.10.83**

⑤⁴ **Webrotor für Reihenfachwebmaschinen.**

④³ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
17.04.85 Patentblatt 85/16

⑦³ Patentinhaber: **MASCHINENFABRIK SULZER-RÜTI AG,**
CH-8630 Rüti (Zürich) (CH)

④⁵ Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
11.06.86 Patentblatt 86/24

⑦² Erfinder: **Steiner, Alois, Bellevue, CH-8731 Rieden / SG**
(CH)

⑧⁴ Benannte Vertragsstaaten:
CH DE FR GB IT LI

⑦⁴ Vertreter: **Dipl.-Ing. H. Marsch Dipl.-Ing. K. Sparing**
Dipl.-Phys.Dr. W.H. Röhl Patentanwälte,
Rethelstrasse 123, D-4000 Düsseldorf (DE)

⑤⁶ Entgegenhaltungen:
CH - A - 633 590
DE - A - 2 659 842

EP O 137 071 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Webrotor für Reihenfachwebmaschinen mit Anschlaglamellenkämmen für die Schussfäden.

Bei einem bekannten Webrotor dieser Art (CH-PS 633 590) sind die Anschlag- und Fachbildungslamellenkämme gegenseitig um eine halbe Lamellenteilung verschoben. In die durch die Lamellen der Fachbildungskämme gebildeten Gassen, auch Rohren genannt, werden die einzelnen Kettfäden gesteuert eingelegt. Fehlerhaftes Einlegen führt zu Kettstreifen oder Bindungsfehlern. Je grösser die Kettichte, d.h. die Kettfädenzahl/cm, umso schwieriger ist jedoch ein fehlerfreies Einlegen der Kettfäden zu erreichen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde einen Webrotor der eingangs definierten Art zu schaffen, der ein fehlerfreies Einlegen der Kettfäden gewährleistet. Diese Aufgabe wird gemäss der Erfindung durch die im Kennzeichen des Anspruchs angegebenen Merkmale gelöst.

Ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes ist nachfolgend anhand der Zeichnung beschrieben. Die Zeichnung zeigt schematisch die Draufsicht der Abwicklung eines Webrotors gemäss der Erfindung.

Ein Webrotor 1 ist an seinem Umfang 2 auf bekannte Weise abwechselnd mit einer Anzahl Anschlagkämme 3 und einer gleichen Anzahl Fachbildungskämme 4 besetzt. Von jedem Anschlagkamm sind deuthchkeitshalber nur einige Lamellen 5 eingezeichnet und durch einen Strich dargestellt. Die Teilung t der Lamellen ist grösser als beim bekannten Anschlagkamm, so dass die Anschlagkämme 3 weniger Lamellen enthalten. Die Lamellen der Fachbildungskämme 4 sind nicht eingezeichnet. Wie in der Zeichnung ersichtlich, sind die Anschlagkämme 3 so in axialer Richtung des Webrotors zueinander versetzt auf dem Umfang 2 des Webrotors 1 befestigt, dass die Lamellen des einen Anschlagkammes sich jeweils richtungsmässig mittig in einer Lücke zwischen zwei Lamellen des nächsten Anschlagkammes befinden. So befindet sich eine Lamelle 6 eines Anschlagkammes 7 richtungsmässig in einer Lücke 8 zwischen zwei Lamellen 9 und 10 des nächsten Anschlagkammes 11. Der Webrotor 1 ist auf einer Achse 12 befestigt und wird in Richtung des Pfeiles 13 angetrieben.

Beim Anschlagen eines eingetragenen Schussfadens 14 wird dieser von den Lamellen 15 des vorlaufenden Anschlagkammes 16 angeschlagen. Zum Beispiel schlagen seine Lamellen 17, 18 und 19 den Schussfaden 14 jeweils in den Punkten A, B und C in das Tuch 20. Der folgende (gestrichelt gezeichnete) Schussfaden 21 wird von dem nachlaufenden, sich alsdann vor diesem Schussfaden befindlichen, Anschlagkamm 22 angeschlagen. Zum Beispiel schlagen seine Lamellen 23 und 24 diesen Schussfaden in den Punkten D bzw. E an. Da die Lamellen der beiden Anschlagkämme 16

und 22 wie beschrieben zueinander versetzt sind, liegt der Anschlagpunkt D zwischen den Anschlagpunkten A und B, der Anschlagpunkt E zwischen den Punkten B und C.

Selbstverständlich wirkt der Anschlag des nachlaufenden Kammes 22 fast gleich stark auf den bereits angeschlagenen Schussfaden 14 durch wie der Anschlag des vorlaufenden Kammes 16. Das Resultat ist, dass, über zwei aufeinanderfolgende Anschläge gesehen, jeder schussfaden praktisch so angeschlagen wird als ob jeder Anschlagkamm mit der vollen Anzahl Lamellen besetzt wäre. Trotzdem ist durch die grössere Teilung der Anschlaglamellen ein fehlerfreies Einlegen der Kettfäden in die Gassen der Fachbildungskämme gewährleistet.

Patentanspruch

Webrotor für Reihenfachwebmaschinen, mit Anschlaglamellenkämmen für die Schussfäden, dadurch gekennzeichnet, dass jeweils aufeinanderfolgend eine Lamelle (6) eines ersten Kammes (7) sich richtungsmässig mittig zwischen zwei Lamellen (9, 10) des nächsten Kammes (11) befindet.

Claim

Weaving rotor for multiple longitudinal traversing shed weaving machines with beating-up combs for the weft threads, characterised by the features that in each case there is arranged in succession a lamella (6) of a first comb (7) which with respect to direction is located centrally between two lamellae (9, 10) of the next following comb (11).

Revendication

Rotor de tissage pour métiers à tisser à tambour de foule, comportant des peignes à lamelles de battant pour les fils de trame, caractérisé par le fait qu'une lamelle respective (6) d'un premier peigne (7) se trouve successivement, du point de vue de la direction, au centre entre deux lamelles (9, 10) du peigne suivant (11).

